

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2015 und 1. Quartal 2016

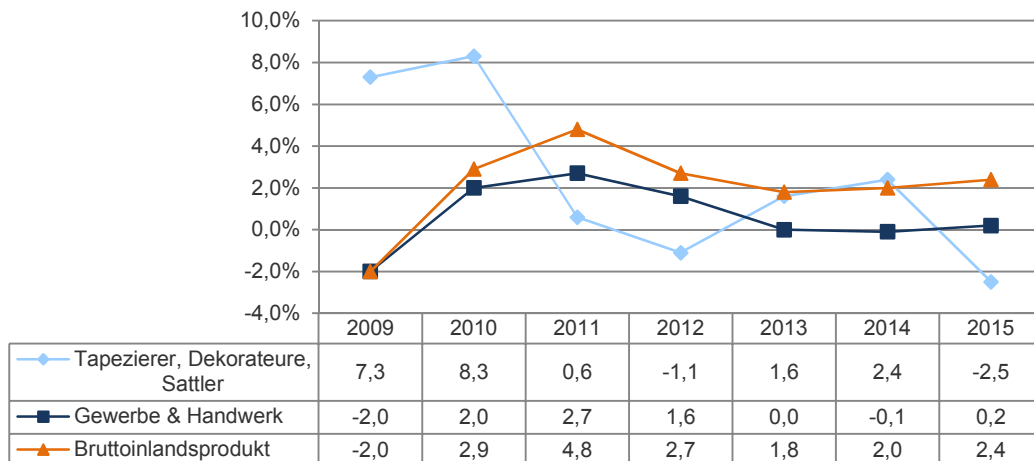
Branche: Tapezierer, Dekorateure, Sattler ¹

1 Ergebnisse 2015

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 6 % der Betriebe meldeten für 2015 Umsatzsteigerungen gegenüber 2014,
- bei 54 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 40 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Verringerung des Branchenumsatzes um 2,5 % (Vorjahr: +2,4 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,4 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

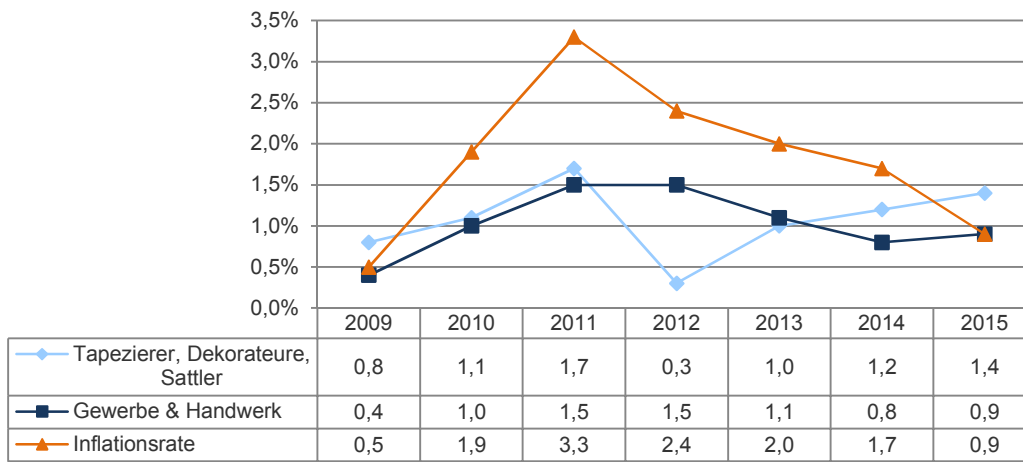
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 15 Betrieben mit 111 Beschäftigten. Werte auf der Basis von Stichproben n<30 Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

1.2 Preisentwicklung

- 36 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2015 verglichen mit 2014 erhöhen,
- bei 64 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2015 um 1,4 % erhöht (Vorjahr: +1,2 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2015 um 0,9 % (Inflationsrate).

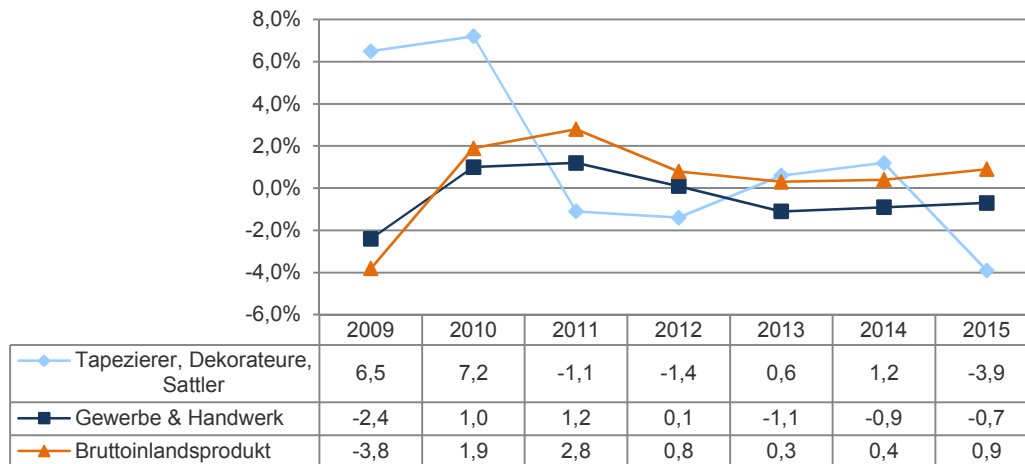


Preisentwicklung 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 3,9 % gesunken (Vorjahr: +1,2 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 0,9 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

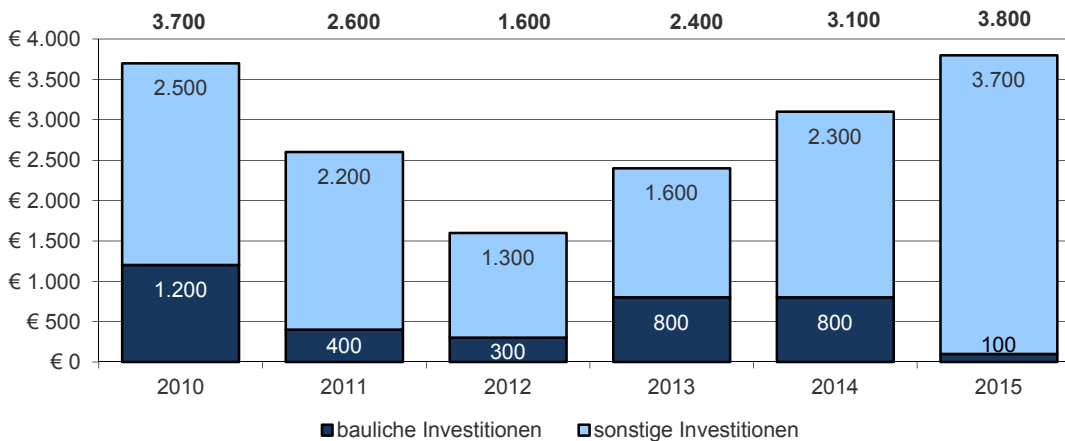
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

15,8 % des Gesamtumsatzes entfielen 2015 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,8 %.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 3.800,- je Beschäftigten um 23 % mehr investiert als im Vorjahr (€ 3.100,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 100,- je Beschäftigten auf bauliche (2014: € 800,-) sowie € 3.700,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2014: € 2.300,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2008 bis 2015, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2015 tätigten 47 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (69 %), 27 % waren Erweiterungsinvestitionen und 4 % Rationalisierungsinvestitionen.

2 Ausblick 2016

2.1 Investitionsplanung

44 % der Betriebe planen, im Jahr 2016 Investitionen vorzunehmen.

- 39 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2015,
- 1 % will gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 4 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2015.

2.2 Problembereiche

- 64 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 35 % durch Fachkräftemangel,
- 33 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 24 % durch Lehrlingsmangel und
- 10 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Preiskonkurrenz	73	63	81	65	73	72	64
Fachkräftemangel	19	22	20	17	22	31	35
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	9	19	14	26	14	24	33
Lehrlingsmangel	3	4	6	12	9	5	24
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	8	13	24	9	5	19	10

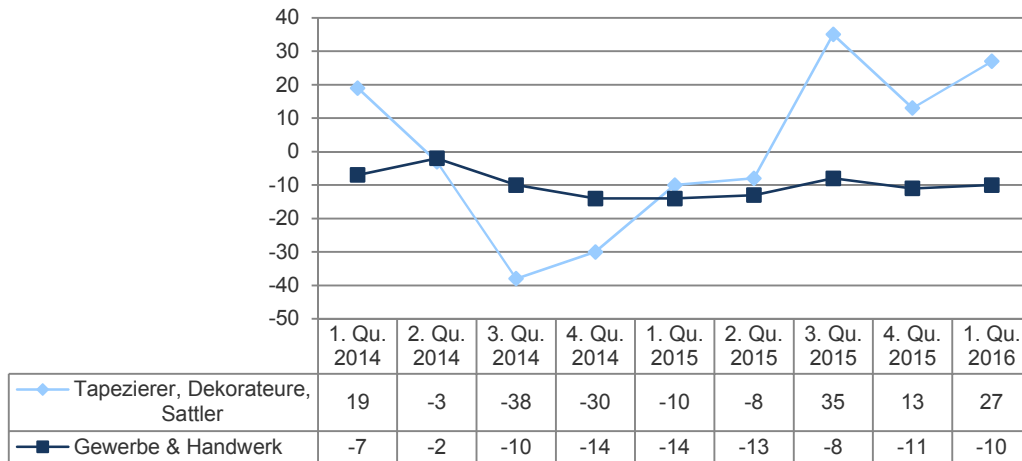
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2016

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 38 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 51 % mit "saisonüblich" und
- 11 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): 27

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2014 bis 1. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 5,7 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	0	43	32	25	0

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
Anteil der Betriebe in Prozent				
1. Quartal 2015	53	42	0	5
2. Quartal 2015	59	41	0	0
3. Quartal 2015	45	54	1	0
4. Quartal 2015	50	49	1	0
1. Quartal 2016	59	40	1	0

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 31,7 % gestiegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
1. Quartal 2015	98	1	1
2. Quartal 2015	98	1	1
3. Quartal 2015	92	6	2
4. Quartal 2015	94	2	4
1. Quartal 2016	98	1	1

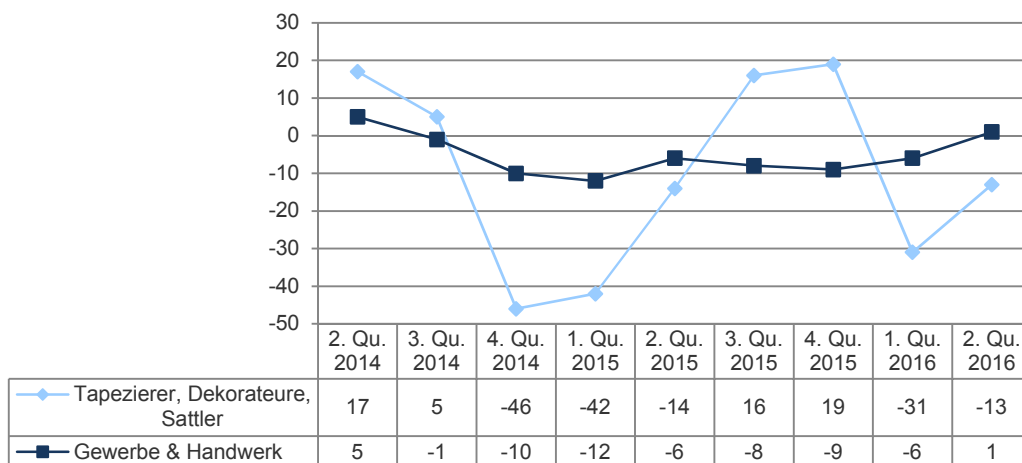
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2016

4.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 2. Quartal 2016 prognostizieren 8 % der Betriebe, dass die Auftrags-eingänge gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 71 % erwarten keine Veränderung und
- 21 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -13

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Erwartungen der Unternehmen differenziert nach Auftraggebergruppen:

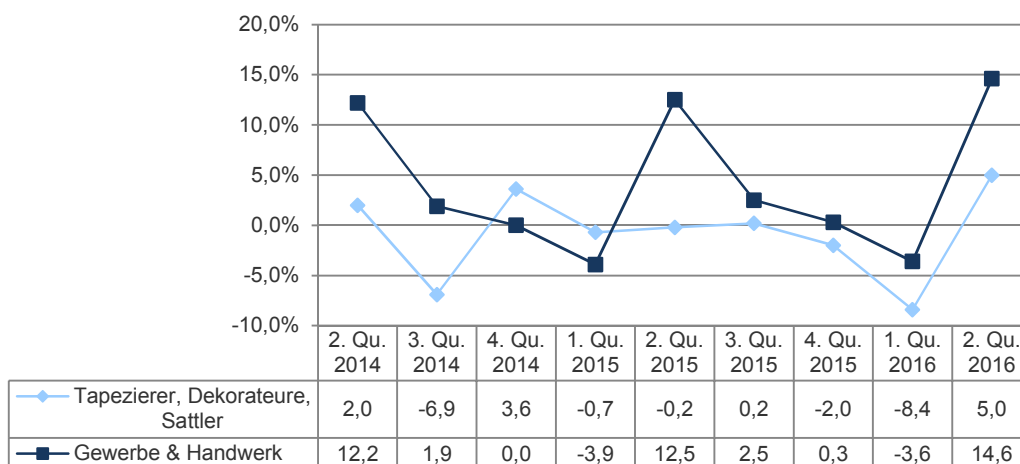
Prognostizierte Veränderung der Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresquartal	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private und gewerbliche Auftraggeber	9	80	11
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.)	12	53	35

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 26 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2016 zu erhöhen,
- 63 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 11 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 5,0 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria